

Steckbrief: Materialgestütztes Verfassen von Texten

Beschreibung der Aufgabenart laut Bildungsstandards

Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

Das materialgestützte Verfassen informierender Texte besteht im Kern darin, Leser über einen Sachverhalt so zu informieren (vgl. Abschnitt 2.2.2: „Informierend schreiben“), dass sie eine Vorstellung über seine wesentlichen Aspekte entwickeln können. Dabei nutzen die Prüflinge die vorgegebenen Materialien – auch Tabellen, Grafiken, Diagramme – ebenso wie eigene Wissensbestände. Der zu erstellende Text soll den jeweiligen Sachverhalt adressatenbezogen, zielorientiert und in kohärenter Weise darlegen. Informierende Texte enthalten immer auch erklärende Anteile (vgl. Abschnitt 2.2.2: „Erklärend und argumentierend schreiben“).

Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Das materialgestützte Verfassen argumentierender Texte besteht im Kern darin, zu strittigen oder erklärungsbedürftigen Fragen, Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen zu entwickeln und diese strukturiert zu entfalten (vgl. Abschnitt 2.2.2: „Erklärend und argumentierend schreiben“). Dabei nutzen die Schülerinnen und Schüler die vorgegebenen Materialien und die Ergebnisse eigener Analysen, Vergleiche und Untersuchungen ebenso wie eigene Wissensbestände und geeignete Argumentationsstrategien. Der dabei entstehende Text soll die Kontroverse sowie die Argumentation und die vom Prüfling eingenommene Position für den Adressaten des Textes nachvollziehbar machen. Argumentierende Texte enthalten immer auch erklärende und informierende Anteile (vgl. Abschnitt 2.2.2: „Informierend schreiben“).

Prinzipien der Aufgabenkonstruktion

Die Aufgabenstellung gibt das Thema und die kommunikative Funktion des zu schreibenden Textes an. Die durch die Aufgabenstellung angesteuerten Inhalte und strittigen Sachverhalte sind domänenspezifisch verankert. Auch literarische Themen und Werke können Gegenstand der Aufgabe sein.

In der Aufgabenstellung werden benannt: Ausgangssituation, Adressatenbezug, ggf. Veröffentlichungsort, ein aufgabenbezogenes Schreibziel sowie der kommunikative Schwerpunkt, der die Aufgabe einer der beiden Aufgabenarten zuordnet. Je nach Thema und Materialdossier können für die Bearbeitung zentrale Aspekte genannt werden.

Die Aufgabenstellung enthält Hinweise zu folgenden Punkten: verbindliche Nutzung der Materialien, einzubringendes Vorwissen, Art der Verweise auf die Materialien und erwarteter Textumfang. Für jede Aufgabe wird eine Wörterzahl angegeben, deren Höhe abhängig ist von Aufgabenstellung, Situierung, Material und Art des Zieltexts. Die Wörterzahl dient der Orientierung und wird durch den Zusatz „ca.“ gekennzeichnet. Eine deutliche Unter- oder Überschreitung soll bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Der in Form eines kohärenten Fließtextes abzufassende Zieltext ist lebensweltlich verankert und wird als informierender bzw. argumentierender Beitrag eingefordert. Die erwartete Ausprägung des Zieltextes wird so konkret wie nötig spezifiziert.

Das einzubringende Vorwissen bezieht sich insbesondere auf im Unterricht erworbenes domänenspezifisches Wissen, ggf. auch auf eigene Lektüre-, Film-, Theater-, Medien- und Spracherfahrungen.

Materialdossier

Die Materialien bestehen aus linearen und nach Möglichkeit auch nicht-linearen Texten und sind in der Regel journalistischer, wissenschaftlicher oder schriftstellerischer Provenienz. Im Materialdossier können literarische Texte enthalten sein. Bei deren Auswahl wird der Erschließungsaufwand im Kontext des gesamten Materialdossiers berücksichtigt. Ggf. kann durch einen Hinweis Entlastung geschaffen werden.

Das Materialdossier enthält vornehmlich längere und die Aspekte entfaltende Texte. Für das grundlegende Niveau beträgt die Länge des Materialdossiers i. d. R. ca. 1500 Wörter. Für das erhöhte Anforderungsniveau beträgt die Länge des Materialdossiers i. d. R. ca. 2000 Wörter. Der konkrete Umfang orientiert sich an der Arbeitszeit und dem Schwierigkeitsgrad der Materialien.

Alle Materialien sind für die Aufgabenbearbeitung relevant. Das Materialdossier ermöglicht die Herstellung von Bezügen zwischen einzelnen Materialien und lässt zentrale Aspekte des Themas deutlich werden. Für die Bearbeitung der Aufgabe sind alle Materialien zu nutzen. Die Art und Weise der Materialnutzung steht in enger Beziehung zur Qualität des Zieltextes: Die Auswahl und Art der Nutzung der Materialinhalte muss erkennbar im Sinne einer für den Zieltext funktionalen Information oder Argumentation getroffen werden.

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können

- anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (KMK, 2.2.1, S. 16.).
- „aus [...] Informationsquellen Relevantes für die eigene Textproduktion auswählen und in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16),
- „zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen [und] diese strukturiert entfalten [...]“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- „in Anlehnung an journalistische [...] Textformen eigene Texte schreiben“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- „Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- „eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17).

Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bearbeiten das Material im Hinblick auf das Schreibziel und die Textsorte inhaltlich, strukturell, funktional, situativ
- verfassen einen textsortenspezifischen, die Leserschaft gewinnenden Einstieg
- informieren geordnet und differenziert über ...,
- setzen eigene domänenspezifische Wissensbestände in Beziehung zu den vorgegebenen Materialien
- formulieren ein Fazit

Aufgabenbeispiele¹

- 1) Jedes Jahr wird am 20. März der Internationale Tag des Glücks begangen. Dieser Aktionstag wurde im Juni 2012 durch die Vereinten Nationen ins Leben gerufen. An Ihrer Schule finden aus diesem Anlass Projekttag zum Thema „Glück“ statt. Verschiedene Fächer stellen den Glücksbegriff aus ihrer Sicht dar. Sie haben den Auftrag, für das Fach Deutsch einen Beitrag für die Projektzeitung „Fortuna“ zu verfassen, in dem Sie über das Thema „Glück in der Literatur“ informieren. Die Projektzeitung richtet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Verfassen Sie diesen Beitrag. Nutzen Sie dazu die folgenden Materialien (M1 – M9) und beziehen Sie eigene literarische Kenntnisse ein. Der Text Ihres Beitrags soll etwa 1200 Wörter umfassen. Zitate aus den Materialien werden ohne Zeilenangabe nur unter Nennung der Autorin/des Autors und ggf. des Titels angeführt.
- 2) An Ihrer Schule soll ein Abend mit Bildern, Liedern und Lesungen von Texten aus der Epoche der Romantik stattfinden. Ihre Aufgabe ist es, die anwesenden Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler in einem einführenden Vortrag über das Motiv des Reisens in der Literatur der Romantik zu informieren. Verfassen Sie diesen Vortragstext mit dem Titel: „Unterwegs – Das Motiv des Reisens in der Literatur der Romantik“! Nutzen Sie zur Gestaltung des Vortrags die Materialien 1-8 und ergänzen Sie diese durch im Unterricht erworbenes Wissen und persönliche Erfahrungen. Bezüge auf die Materialien können ohne Zeilenangabe unter Nennung der Autorin/des Autors und ggf. des Titels erfolgen. Ihr Vortragstext soll etwa 1200 Wörter umfassen.

Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren eine dem Text und seiner Intention entsprechende Überschrift
- verfassen einen textsortenspezifischen, die Leserschaft gewinnenden Einstieg
- stellen ihre Position durch Bezugnahme auf die Materialien und eigenes Wissen – auch anhand von Beispielen – begründet dar, etwa:
 - z. B. Gründe für ...
 - z. B. Gründe gegen ...
- verwenden für ihre Argumentation unterrichtliches Wissen
- formulieren ein Fazit

Aufgabenbeispiele

- 1) An Ihrer Schule wird eine Projektwoche zum Thema „Kommunikation im 21. Jahrhundert“ stattfinden. Verfassen Sie einen Kommentar für ein Begleitheft zur Projektwoche, der sich an die Schüler-, Lehrer- und Elternschaft richtet. Setzen Sie sich in Ihrem Kommentar mit der Frage auseinander, ob die Verwendung von Sprachnachrichten in Messengerdiensten einen Gewinn für die digitale Alltagskommunikation darstellt. Nutzen Sie dazu die folgenden Materialien (M1 – M7) und beziehen Sie unterrichtliches Wissen über Kommunikationsmodelle sowie Merkmale von Mündlichkeit und Schriftlichkeit ein. Formulieren Sie eine geeignete Überschrift. Zitate aus den Materialien werden dem Stil eines Kommentars entsprechend ohne Zeilenangaben unter Nennung der Autorin/des Autors und ggf. des Titels angeführt. Ihr Kommentar sollte etwa 1000 Wörter umfassen.
- 2) Verfassen Sie zu Tucholskys These „Was darf die Satire? Alles.“ (Material 1) einen Kommentar für die Rubrik „Jugend schreibt“ in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Nutzen Sie für Ihre Argumentation die beigefügten Materialien und bringen Sie eigenes Wissen zum Thema ein. Formulieren Sie eine geeignete Überschrift. Zitate aus den Materialien werden dem Stil des Kommentars entsprechend ohne Zeilenangabe nur unter Nennung der Autorin/des Autors und ggf. des Titels angeführt. Der Kommentar soll etwa 1000 Wörter umfassen.

¹ Aus Platzgründen werden die Materialien hier nicht präsentiert. Die vollständigen Aufgaben sind veröffentlicht unter: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/>

Bewertung

Bewertungskriterien bezogen auf die Verstehensleistung

Inhalt (36 BE)	
Bereiche	Kurzbeschreibung
Erfassen der Thematik und des Arbeitsauftrages	Thema, Teilthemen klären und benennen Anforderungen an den eigenen Text erkennen und umsetzen: <ul style="list-style-type: none"> - intendiertes Schreibziel - Textsorte - Adressatenbezug - Vorwissen
Nutzung der Materialien	Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten erfassen zentrale Aussagen <ul style="list-style-type: none"> - erkennen und analysieren - vergleichend aufeinander beziehen Textaussagen bzw. Textintentionen kritisch aus- und bewerten <ul style="list-style-type: none"> - zwischen Fakten und Meinungen unterscheiden - Relevanz bezüglich des eigenen Schreibziels erkennen
argumentative Auseinandersetzung mit bzw. Information zu einem Sachverhalt	unter Beachtung des Schreibziels/der Schreibhaltung den Zieltext (argumentierend/informierend) entfalten <ul style="list-style-type: none"> - auf die Materialien Bezug nehmen und funktional in die eigene Darstellung integrieren - Erfahrungen und eigenes Wissen einbeziehen

Bewertungskriterien bezogen auf die Darstellungsleistung

Aufbau	5 BE
<ul style="list-style-type: none"> - Nachvollziehbarkeit der Komposition (Zusammenfügung der Einzelelemente zu einem Ganzen bzw. ausgewogenes Verhältnis zueinander) - Stringenz der Gedankenführung mit thematischer Progression 	
sprachlich-stilistische Gestaltung	7 BE
<ul style="list-style-type: none"> - Angemessenheit und Differenziertheit/Variabilität bezogen auf <ul style="list-style-type: none"> - Wortwahl - Einsatz/Verwendung stilistischer Mittel - Satzbau/Satzverflechtung - Verständlichkeit 	
normsprachliche Korrektheit	10 BE
<ul style="list-style-type: none"> - Konformität bezogen auf <ul style="list-style-type: none"> - Regeln und Normen der Orthografie und Interpunktion - Regeln und Normen der Wort- und Satzgrammatik 	
äußere Form	2 BE
<ul style="list-style-type: none"> - Qualität der äußeren Form der Darstellung hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> - Übersichtlichkeit - Klarheit und Sauberkeit des Schriftbildes (Lesbarkeit) - Sauberkeit und Nachvollziehbarkeit der Korrekturtechnik 	

Formulierungsbeispiele für die Bewertung einer guten Leistung

Verstehensleistung

Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...

- ✓ eine differenzierte, sachgerechte Auswertung der Materialien durch funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text,
- ✓ eine sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung von aus unterschiedlichen Perspektiven geschriebenen Beiträgen und ein eigenständiges Verknüpfen von relevanten Informationen mit eigenen Kenntnissen,
- ✓ eine differenzierte und schlüssige Entfaltung des Themas unter Einbezug fundierten fachlichen Kontextwissens [und eigener Erfahrungen] und unter Berücksichtigung von Situation und Adressatenbezug bzw.
- ✓ eine differenzierte und schlüssige Argumentation sowie klare Positionierung unter Einbeziehung fundierten fachlichen Kontextwissens im Hinblick auf Situation und Adressatenkreis.

Darstellungsleistung

Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...

eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet

- ✓ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt,
- ✓ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch eine klar erkennbare adressatenbezogene und zielorientierte Wiedergabe und Verknüpfung von relevanten Informationen),
- ✓ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung berücksichtigt,
- ✓ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung.

Formulierungsbeispiele für die Bewertung einer ausreichenden Leistung

Verstehensleistung

Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...

- ✓ die Berücksichtigung einiger wichtiger Aspekte der Materialien durch insgesamt funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text,
- ✓ eine in Grundzügen sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung von aus unterschiedlichen Perspektiven geschriebenen Beiträgen und ein nachvollziehbares Verknüpfen von Informationen mit eigenen Kenntnissen,
- ✓ eine im Ganzen noch nachvollziehbare und sachlich richtige Entfaltung des Themas unter punktueller Einbeziehung fachlichen Wissens [und eigener Erfahrungen] sowie unter erkennbarer Berücksichtigung der Situation und des Adressatenbezugs,

bzw.

- ✓ eine im Allgemeinen nachvollziehbare Argumentation und Positionierung unter stellenweise erkennbarer Berücksichtigung fachlichen Kontextwissens und des Adressatenbezugs.

Darstellungsleistung

Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...

eine erkennbare aufgaben- und textsorten-bezogene Strukturierung, das bedeutet

- ✓ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt,
- ✓ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch eine in Ansätzen erkennbare adressatenbezogene und zielorientierte Wiedergabe und Verknüpfung von relevanten Informationen),
- ✓ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung ansatzweise berücksichtigt,
- ✓ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

Eine bloße Paraphrasierung der Texte oder ein distanzloser Umgang mit den Materialien entspricht nicht den Anforderungen.